

Kreis-SPD übt Selbstkritik in der Wahlbetrachtung

Zur Analyse der Kommunalwahlen trafen sich der erweiterte SPD-Kreisvorstand und die Mitglieder der neu gewählten SPD-Kreistagsfraktion. Die Sozialdemokraten führten eine lebendige Debatte, in deren Rahmen auch Ursachenforschung betrieben wurde. Dabei zeigten sie sich enttäuscht über den Verlust von fünf Mandaten im Kreisparlament. Man habe zwar einen sehr engagierten Wahlkampf geführt und sei personell und inhaltlich gut aufgestellt gewesen. Allerdings habe der weiterhin schlechte Bundestrend für die SPD und die zeitgleiche Europawahl bis auf die kommunale Ebene hinunter alles erstickt und die Situation der Partei sehr schwierig gemacht. Die Grünen hätten vor Ort von der aktuellen bundespolitischen Stimmungslage und thematischen Kompetenzzuschreibungen in ökologischen Politikfeldern profitiert. Darauf wies der Fraktionsvorsitzende der SPD im Kreistag, Carsten Pörksen, hin. Diesem Trend habe man sich trotz guter und konstruktiver Fraktionsarbeit in den zurückliegenden fünf Jahren nicht entziehen können. Obwohl man als SPD vielleicht sogar stärker als die in einer Koalition mit der CDU befindlichen Grünen in der konkreten Sacharbeit ökologische Themen wie etwa das Thema Plastikmüll und kommunale Klimapolitik aufgegriffen habe, sei dies kaum wahrgenommen worden, so Pörksen. Gleichwohl dürfe man es sich aber auch nicht zu einfach machen und alles auf die Bundesebene abschieben. Man müsse auch vor Ort eine selbstkritische Diskussion über die weiteren Ursachen führen, betonte der stellvertretende SPD-Kreisvorsitzende Michael Simon. In der Aussprache wurden zwar das inhaltlich gute Wahlprogramm und der Diskussionsprozess bei der Erstellung des Programms gelobt, zugleich jedoch, etwa von den Jusos und deren Vorsitzenden Christoph Eß, kritisch zum Ausdruck gebracht, dass es wichtig gewesen wäre, programmatische Alleinstellungsmerkmale der Partei deutlicher im Wahlkampf in den Vordergrund zu rücken. Das sei nicht im notwendigen Maße der Fall gewesen. Am 11. Juni wird sich die neue Kreistagsfraktion konstituieren. Über Strategie und Arbeitsteilung in der kleiner gewordenen Kreistagsfraktion sowie Schwerpunkte in der Kreispolitik wird noch gesprochen. Das Wahlprogramm biete eine gute Grundlage, betonte Carsten Pörksen, der einen Schwerpunkt in der Erarbeitung eines Kreisentwicklungskonzepts sah. Von wesentlicher Bedeutung und als Schlüssel für künftige Wahlerfolge wurde die Stärkung der politischen Kampagnenfähigkeit der SPD gesehen. Daran gelte es auf der Ebene des SPD-Kreisverbandes unter Einbeziehung der örtlichen Parteigliederungen grundlegend zu arbeiten, waren sich Fraktion und Kreisvorstand einig.

Aus dem Oeffentlichen Anzeiger